

Links- und rechtsordinale semiotische Zahlen

1. Sei $P = \{1, 2, 3\}$ die Menge der von Bense (1981, S. 17 ff.) eingeführten Primzeichen. Wie bereits in Toth (2012) festgestellt, ist P ein Portemanteau zweier algebraisch und topologisch völlig verschiedenen Mengen:

$$P_1 = \{1., 2., 3.\}$$

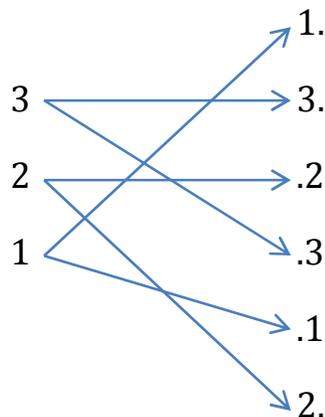
$$P_2 = \{.1, .2, .3\}$$

Wir wollen P_1 "rechtsordinal" und P_2 linkssordinale semiotische Zahlen nenne. Für P_1 gilt nach Peirce die Ordnung ($3. > 2. > 1.$), für ein Tripel $(a, b, c) \in P_2$ gilt jedoch ($a \leq b \leq c$), also die zu P_1 komplementäre Ordnung.

2. Genau genommen haben wir jedoch neben P_1 und P_2 als dritte Menge diejenige der aus Dyaden zusammengesetzten triadischen Zeichenrelation

$$ZR = (3.a, 2.b, 1.c),$$

denn ZR ist, aufgefaßt als Menge, wegen der konstanten triadischen Werte sowie deren vorgeschriebener Ordnung wiederum algebraisch und topologisch sowohl von P_1 als auch von P_2 verschieden. Damit können wir nun unter der Berücksichtigung von Links- und Rechtsordinalität eine Abbildung $f: ZR \rightarrow \{P_1, P_2\}$ der Form



konstruieren, die zwar oberflächlich an eine "Monge-Shuffle" erinnert, aber wegen der Nicht-Injektivität von f natürlich keine ist. Dennoch finden wir interessante "Intersektionen":

$$(1 \rightarrow .1) \cap (2 \rightarrow 2.)$$

$$(1 \rightarrow 1.) \cap (2 \rightarrow 2.)$$

$$(1 \rightarrow 1.) \cap (2 \rightarrow .2)$$

$$(1 \rightarrow 1.) \cap (3 \rightarrow .3)$$

$$(1 \rightarrow 1.) \cap (3 \rightarrow 3.),$$

d.h. die Abbildung $(1 \rightarrow 1.)$ enthält bereits alle möglichen Abbildungen sowohl auf die links- und rechtsordinalen zweitheitlichen als auch auf die links- und rechtsordinalen drittheitlichen Abbildungen der vollständigen Zeichenrelation! Anders gesagt, genau diejenigen Abbildungen, die gemeinsame Domänen haben (und daher nicht injektiv sind), sind im Grunde genommen semiotische redundant.

Literatur

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Toth, Alfred, Primzeichen und Primzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

12.5.2012